

Der Erste Thail dieser Practica.

Wiewol ich im verlauffnen 84. \mathcal{R} . Jahr ein zimbliche anley-
tung geben habe / wie sich in den Reducierten Calender zurichten sey/
wil ich nichts desto weniger alhie vnd villicht auff etliche künfftige Jahr / weil die
sach / w vnd vngewönlich scheint sein / vnd nit ein jeder sich so bald drein richten
Fan / ja etlich viel dieselbige anleytung nit gesehen oder gelesen haben. Wiederholen.

Von dem Römischen Jahr / welches Iulius Cæsar der Erste
Monarcha, als der zeyt auch Pontifex Max. bey den Römern / 45.

Jahr vor Christi geburt / noch im Heidentumb angestellt hat.

Das Julianische Römische Jar haben wir bissher lange
zeyt gebraucht / nach dem aber dasselbe (wie wol es die beste form des Jahrs
ist / im gemeinen Nutz vor alle Ständ) etwas sich zerrüttert / vnd nun wider
in die Ordnung / welche zur zeyt des heiligen Nicenischen Concilij gewesen / sol ges-
bracht werden / muß ich alhie diese anzeigung geben / dz der Soñen lauff (an welchem
auch der Monn vnd andere Planeten hangen) nicht mehr mit seinen graden wie
bisshero eintritt / sondern auff zehen ganzer grad (bisweilen auch weniger) von
denen tagen die sie bisshero inngehalten abweicht / als nemlich: Da sie in diesem
eingehenden 1585. den ersten tag lanuarij hette den 21. grad Capricorni inngehabt
trifft die 10. ganzer tag zuuor / dem 1. grad des Steinbocks / vnd macht also den
1. tag lanuarij, vnd also fort. Es wäre von diser verenderung viel zuschreiben / aber
weil ich solchs weitläufftig genung auff der R \mathcal{O} . Bay. Art. 2c. beuelch vorhin gethan
(wie dann auch dasselb gen Rom vor 6. jaren geschicht worden) vnd alhie nicht in
fürtz auffs Papier magbracht werden / wil ich nur ein stück vermelden / welchs de-
nen so Ackerbau / Weingarten vnd Garten arbeit verzichten oder verzichten lassen /
sie sein gleich Burger od Pauren / reich oder arm / welchs ohne zweiffel vilen diens-
stlich / nutz vnd angenam sein wirdt / vnd ist diß / Das die Sonn nit allein mit irem
Lauff das ganze Jahr messen thut / vnd in die vier zeitten des Jahrs / Früljng /
Sommer / Herbst / Winter thailt / darin ein jede wachsende frucht auch die geringste
je ein ander gestalt hat vnd gewinnet / Sonder diese vier zeytten des Jahrs dem
gemainen Mann den mehrern thail durch die vnbewegliche fest anzeigung geben
thut / wie oder wo sie im Jare stehn / darnach ein jeder bisshero ohne gnaw vorwissen
der Soñen Lauff oder Stand im Himel mit allerley Arbeit im anbau fürung vnd
dergleichen sich gerichtet. Nach dem dan itzt ein verenderung beschicht / möcht einer
sprechen / wie ist sich darein zu richten / jeder mercke diese Regel / der den neuen redur-
cierten vnd in die alte Ordnung widergebrachten Calender bracht (dan welcher den
alten braucht wiewol er von der hohen Obrigkeit abgestellt darff diser Regel nit) wan
im ein Laß oder weltag fürkumbt nach dem er sein Bau vnd Arbeit vorhin ange-
fangen / oder verrichtet hat / so zeile er noch 10. tage darzu / so findt er noch die Soñe
(welche zum Erdbau das aller beste thuet) eben in dem ort / da ers im alten gehabt
vnd hat eben dieselbige Wirkung / vnd bringt vmb 1. oder 2. tag vor oder nach wie
die Bauleit wol wissen keinen mangel / Aber 10 tag im jahr vnd vngesährlich
10. grad in der Sonnen lauff im Himel tregt mercklich etwas auß. Damit das /
was ich bissher angezogen / desto leichtlicher zu mercken vnd besser nachzuhun-
sey / wil ich etliche Exempel hernach setzen.

Wann

Was jemandt auff Gregorj etwas anbauen wolt/ dieser tag ist im A. en vnd
Newen Calender der zwölffte tag Martij/ vnd ist bißhero einen oder zween tag
zuuor die Sonn in Wider eintretten / Im newen muß man neun oder zehen tag
hernach zehlen vnd warten/das man die Sonne in demselben punct vnd krafft ans
treffe/ Dann so man jetz künsttig auff Gregorj thun wolte / was man vorhin
drauff than hat/were es auff's wenigste vmb 9. oder 10. tag zu früe/ vnd würde
die Sonn im 22. grad der Disch vnd nit im 1. oder 2. des widers befunden

Aller massen da einer auff S. Georgen tag etwas künsttger zept fürnimbr/
warte er zehen tag nach Sanct Georgen tag / wie er jetz im Calender stehet/ da
thue er dasselb / so trifft er der Sonnen stand vnnnd krafft wie im vorigen Calender
auff S. Georgen tag/ vnd wenn es gleich vmb einen tag vor oder nach kompt/ ist
nichts darumb versäumet / aber zehen tag tragen etwas mercklichers aus/ doch
nach früer oder später witterung jedss Jahrs. Wie es die Bawren selber wol
wissen abzunähmen.

Auff S. Johans tag sein bißhero die Schnitter ins eierndten gezogen/ so
sie es jetz künsttig thuen wolten/würden sie vmb 10. tag zu früe kommen/darumb
sie nach S. Johans tag vber zehen oder aulff tag aller erst den Schmit angreifen
solten / so haben sie die vorige Sonnen/ vnd Himels zaichen vnd grad. Doch ist
hieneben auch zubedencken vnd war zunemen das ein jahr/witterung halber früer
oder später die frucht zeprigt. Also sol es mit dem Lesen vnd allerley anbau vnd
särung verstanden werden / da einer vorhin hat auff Bartholome Wintertreid
anbau/warte er jetz zehen tag hernach/so trifft er dieselbige Sonn Wetter, so wol
Tag vnd Nacht leng.

Diese notwendige anleitung dem gemeinen Aug zu guten/hab ich vnuer meld
vnd vnberichtet nicht bleiben lassen wollen. Was die Geleten betrifft/ werden sie
sich in ihre Ephemerides wol zu richten wissen/das man die/welche schon außgan
gen sein/ nicht norwendig von newen umbdrucken wird müssen/ Also wirdts auch
mit den Radicibus oder Epochis in Astronomischen Tabeln gehalten mügen wer
den. Jetzund wil ich nun etlich Astronomische sachen setzen/darnach auff die Re
uolution kommen/auch ein ludicium von einem Geleten aus den Ailen Scribens
ten gezogen/zubringen.

